

# Inhalt

## *Einleitung* 9

### *Der Pädagoge ist Mitgestalter der sozialistischen Revolution* 17

17 Leitmotiv seines Erzieherdaseins 20 Revolution und Pädagogik 23 Maxim Gorki 24 Jegliche Erziehung ist politische Erziehung

### *An jedes Kind mit einer optimistischen Hypothese herangehen* 27

29 Zusammengehörigkeit von pädagogischem Optimismus und pädagogischem Realismus 31 Widersprüche im Leben und in der Erziehung 33 Die Kraft des sowjetischen Humanismus 34 Ignorierung der Vergangenheit 36 Vertreter einer aktiven Pädagogik 38 Erziehung zu ideologischer Standhaftigkeit 40 Eine aktive Pädagogik ist eine zielbewußte, zielstrebige Pädagogik 42 Programm der menschlichen Persönlichkeit

### *Es kann keine Erziehung geben, wenn nicht gefordert wird* 48

48 Vertrauen erzieht 50 Mut und Bereitschaft zum Risiko 52 Vier Positionen zur Forderung 54 Der Zwang 56 Die Dialektik von Forderung, Achtung und Vertrauen 60 Eine aufsteigende Linie des Forderns 61 Anstöße zur Selbsterziehung

63 Lob gibt Selbstvertrauen 65 Mehr loben als tadeln 66 Notwendigkeit des Strafens 71 Das Niveau der Kollektiventwicklung 73 In erzieherischen Situationen stets angemessen reagieren

*Alle Schüler zu einer  
aktiven Lebensposition führen 75*

76 Wer zur Verantwortung erziehen will, muß Verantwortung übertragen 79 Das Kollektiv als organischer Teil und aktive Kraft der Gesellschaft 81 Auf das Leben vorbereiten 82 Das Prinzip der parallelen pädagogischen Einwirkung 85 Widersprüche im Kollektiv 87 Familienangelegenheiten nicht von den gesellschaftlichen Angelegenheiten trennen 88 Organisierung des Alltags 90 Schöpfertum und Tatendrang, Initiative und Risikobereitschaft

*Die Kraft des Kollektivs für die Erziehung  
zur kommunistischen Moral voll zur Geltung  
bringen 91*

92 Das Kollektiv als Gegenstand unserer Erziehung 93 Die erzieherische Wirksamkeit des Kollektivs 96 Die Herausbildung des Kollektivs 97 Eine bestimmte Qualität der sozialen Beziehungen. 99 Eine Atmosphäre kameradschaftlicher Verbundenheit 100 Das Gefühl der Geborgenheit 102 Das Prinzip des Wechsels von Über- und Unterordnung 106 Wer ist in unserem Gruppenrat 107 Dialektik von Kollektivität und Individualität

*Erziehen heißt die Einheit von Wissens-  
und Erfahrungserwerb, von Wort und Tat  
gewährleisten 111*

111 Die Einheit von Wissen und Haltung 112 Die Entwicklung des Denkens mit der Erziehung der Gefühle verbinden 113 Damit Wissenserwerb zur Überzeugungsbildung beiträgt 116 Die Erfahrungen der Schüler ernst nehmen 117 Die Gewohnheit, richtig zu handeln 120 Einstellung zum Lernen 123 Pflege

vielgestaltiger Interessen 124 Wissensdurst und Lernfreude  
127 Erfahrungen des solidarischen Verhaltens organisieren

### *Durch Arbeit zur Arbeit erziehen 131*

132 Erziehungswirksame Gestaltung der Arbeit 132 Arbeit als  
moralische Kategorie 134 Exaktheit in kleinen Dingen  
135 Pflichtbewußtsein 139 Arbeitserziehung in der Familie  
140 Erziehung zu Initiative und Selbsttätigkeit 141 Die schöne  
Gestaltung der Umwelt 142 Selbstbedienung wird groß geschrie-  
ben 144 Die Qualität der pädagogischen Führung

### *Zur Dialektik von Ordnung und Disziplin 145*

145 Pädagogisches Regime 148 Darlegung einer Theorie der  
Moral 149 Die Schulordnung 150 Erziehung zur Disziplin  
153 Grundsätze und Hinweise zur Erziehung zur Disziplin  
154 Zusammenhang zwischen den kleinen und den großen Fragen  
157 Einheit von Wort und Tat

### *Im Kollektiv eine frohe, optimistische Atmosphäre schaffen 161*

163 Stil und Ton im Kollektiv 164 Dur-Stimmung 167 Glück-  
liche Eltern sind gute Erzieher 168 Die Arbeit mit Perspek-  
tiven 170 Träumen können 172 Zur nahen Perspektive 173  
Zu den mittleren Perspektiven 174 Die fernen Perspektiven  
175 Stufenfolge der Perspektiven 178 Kinderfreude, Spiel 180  
Elemente des Spiels 183 Ein musisches Klima, eine kulturvolle  
Atmosphäre

### *Über die eigene Klasse hinausdenken, die Schule als Ganzes sehen 186*

187 Das Gesamtkollektiv muß das Bindeglied zur Gesellschaft  
sein 189 Die Herausbildung des Gesamtkollektivs 194 Her-  
ausbildung der öffentlichen Meinung 195 Arbeit mit dem Aktiv  
196 Die Arbeit mit Traditionen 200 Beziehungen zwischen  
Großen und Kleinen

*Wege zur pädagogischen Meisterschaft* 206

- 207 Der Lehrer erzieht durch seine ganze Persönlichkeit  
209 Voraussetzungen für pädagogische Meisterschaft 210 Er-  
ziehung erfordert vor allem Zielklarheit 211 Die Ziel-Mittel-  
Dialektik 214 Relativität der Mittel 218 Pädagogische Tech-  
nik 221 Prinzip der parallelen pädagogischen Einwirkung  
224 Der pädagogische Takt 227 Das Problem der Autorität  
230 Ein guter Meister kann man nur in einem guten Pädagogen-  
kollektiv werden 234 Das pädagogische Zentrum

*Einige Lebensdaten* 236

*Literaturverzeichnis* 237